



Bruce M. Metzger

Der Kanon des Neuen Testaments
Entstehung, Entwicklung, Deutung

Ostfildern: Patmos 2012. 304 S. €29,90
ISBN 978-3-8436-0184-9

Annett Giercke-Ungermann (2013)

Der Kanon des Neuen Testaments, so wie wir ihn heute vorfinden, ist gewiss nicht vom Himmel gefallen. Und so stellt sich u.a. die Frage, wie es zur Entstehung des neutestamentlichen Kanons kam. Welche Entwicklungen und Einflüsse diesen Prozess prägten und mit welchen historischen und theologischen Problemen dabei umgegangen werden musste. B. Metzger, u.a. auch einer der Editoren des „Nestle-Aland Novum Testamentum Graece“, wendet sich genau diesen Fragen zu. Erstmals 1987 unter dem Titel „The Canon of the New Testament: Its Origin, Development and Significance“ liegt nun die 2. Auflage des Werkes in deutscher Übersetzung vor.

Das Werden des neutestamentlichen Kanons wird dabei in drei Schritten näher entfaltet. Zunächst gibt B. Metzger einen Überblick über die wichtigste Literatur zum Kanon des Neuen Testaments (Teil 1, S. 21-46). Dabei unterscheidet er zwischen Literatur zum Kanon vor und nach dem 20. Jahrhundert, wobei die einzelnen Werke und ihre Autoren in zeitlicher Abfolge in ihren wesentlichen Anliegen und Aussagen näher beschrieben und vorgestellt werden. Beginnend bei J. Toland im ausgehenden 17. Jh. endet der Überblick mit J.F. Kelly's Buch „Why is there a New Testament“ aus dem Jahr 1986.

Im zweiten Teil des Buches wird die Entwicklung der Kanonbildung nachgezeichnet (S. 44-237). Ausgehend von den apostolischen Vätern werden die unterschiedlichen Wege der Entwicklung des Kanons in der Ost- und Westtradition aufgezeigt. Dabei kommen verschiedenste Einflüsse (z.B. Gnosis, Montanismus, Markion, Verfolgungen der frühen Kirche) in Bezug auf ihre Beteiligung an der Kanonbildung in den Blick. Thematisiert werden weiterhin Schriften, welche eine zeitweilige und bisweilen nur lokale Kanonizität innehatten. Exemplarisch werden so verschiedenste Evangelien, Apostelgeschichten, Briefe und Apokalypsen, die im Allgemeinen als apokryph gelten, vorgestellt und näher beschrieben.

Die Benennungen historischer und theologischer Herausforderungen mit Blick auf die Prozesse der Kanonbildung des Neuen Testaments bilden den dritten Teil des Buches (S. 237-271). Dabei werden insbesondere Fragen der frühen Kirche z.B. nach den Kriterien der Kanonizität, der Inspiration und der Verschiedenheit der

Schriften thematisiert. Darüber hinaus finden aber auch gegenwärtige Fragestellungen Beachtung – so z.B. die Frage nach dem Abschluss bzw. der Offenheit des Kanons, der kanonischen Textform oder der Frage nach einem Kanon im Kanon.

B. Metzger versteht es, in seinem Buch den allgemeinen wissenschaftlichen Konsens zu diesem komplexen Themenbereich auf durchaus verständliche Art und Weise darzustellen, ohne sich dabei in fachlichen Diskussionen zu verlieren. Die Geschichte des neutestamentlichen Kanons wird mit notwendiger Sorgfalt und in fast schon akribischer Arbeit nachgezeichnet. Wenn sich auch die Rekonstruktion des Prozesses rund um die Kanonbildung des NT lediglich auf den Forschungsstand der 80er Jahre beruft, so schmälert dies nur begrenzt den Orientierungswert der Darstellungen. Das Buch ist und bleibt ein empfehlenswertes Buch nicht nur für Fachleute, sondern auch gerade für Studierende der Bibelwissenschaften.

<p>Zitierweise Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: <i>Bruce M. Metzger. Der Kanon des Neuen Testaments. Ostfildern 2012</i> in: bbs 12.2013 <http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Metzger_Kanon.pdf>.</p>
